

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

25. Oktober 1999: DOKFilm porträtiert Zürcher «Milieugänger»

Bruno Meyer und Hanspeter Riklin porträtieren «Milieugänger» aus der Zürcher Langstrasse in einer Eigenproduktion von SF DRS. Gemeinsam mit dem Kameramann Emil Fischhaber haben die beiden Filmautoren ein halbes Jahr lang den Milieugänger Theo S. begleitet.

Theo S. ist Informatiker bei einer Schweizer Grossbank und Vater von drei Kindern. In zweiter Ehe ist er mit einer Geschäftsfrau aus Kamerun verheiratet, die er im Zürcher Sexmilieu kennengelernt hat. Sie äussert sich im DOKFilm zu ihrer Ehe. Theo S, der Sohn eines pietistischen Pfarrers, hat Physik studiert und spielt sonntags auf der Kirchenorgel. In jungen Jahren hat er eine Familie gegründet, nach der Scheidung und wiederholten Beziehungsversuchen hat er das Milieu der afrikanischen Frauen entdeckt. Bei schwarzen Prostituierten sucht er, was er sonst im Leben vermisst: Exotik, Sex und Anerkennung.

Die Clubs und Bars der Langstrasse locken mehr als 2'000 Frauen aus aller Welt nach Zürich. Sie versprechen sich ein besseres Leben und einen guten Verdienst, lernen aber auch Macht, Abhängigkeit und Konkurrenzdruck kennen, die das Sexgeschäft weitgehend bestimmen. Einige der Frauen kommen im Dokumentarfilm zu Worte. Zu diesem Thema äussert sich auch Bruno Probst, der Chef der Zürcher Sittenpolizei, der viele der Auswüchse kennt, aber nach den geltenden Gesetzen teilweise wenig dagegen unternehmen kann.